

Pressemitteilung Nr. 130 vom 08. April 2020

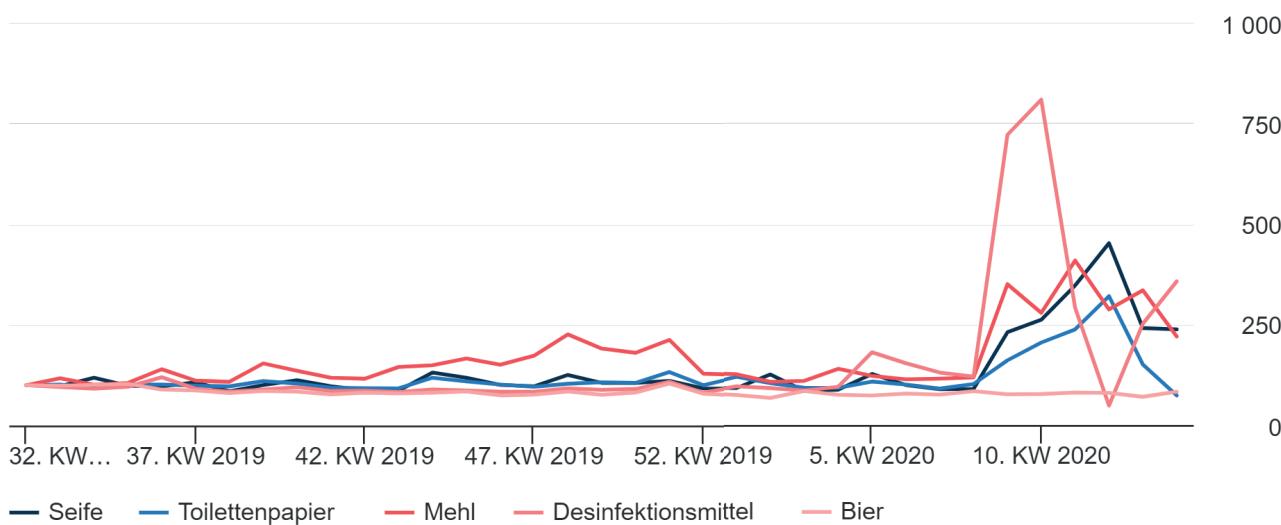
Coronavirus News

Das aktuelle Kaufverhalten während der Corona-Krise im Überblick

WIESBADEN – In der Corona-Krise gibt es weiterhin eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Gütern des täglichen Bedarfs. Wie eine Sonderauswertung experimenteller Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zeigt, lagen die Verkaufszahlen für ausgewählte Produkte vom 30. März bis 4. April 2020 aber zum Teil deutlich unter den Zahlen der Wochen zuvor. So lag der Absatz von Toilettenpapier knapp ein Drittel (-29 %) unter dem Durchschnittswert der vorausgegangenen sechs Monate, während der Absatz in der Woche davor (23. bis 29. März) noch um knapp die Hälfte (+46 %) über dem Sechs-Monats-Durchschnitt gelegen hatte.

Absatz von ausgewählten Verbrauchsgütern

32. KW 2019=100



©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und Seife weiterhin hoch

Bei Desinfektionsmitteln stieg der Absatz nach einem kurzzeitigen Einbruch in der Woche vom 16. bis 22. März wieder auf mehr als das Dreifache (+276 %) des normalen Absatzes. Bei Seife lagen die Absatzzahlen durchgängig mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt der sechs Monate zuvor, zuletzt aber mit abfallender Tendenz. Während der Absatz in der 12. Kalenderwoche noch bei mehr als dem Vierfachen (+337 %) des Sechs-Monats-Durchschnitts lag, war der Absatz in der 14. Kalenderwoche nur noch doppelt so hoch (+130 %).

Absatz der ausgewählten Güter schwankt teilweise stark

Insgesamt waren die Verkaufszahlen der ausgewählten Lebensmittel und Hygieneartikel in der letzten Märzwoche gegenüber den stark überdurchschnittlichen Zahlen der ersten beiden Märzwochen größtenteils rückläufig. So lagen die Verkaufszahlen von Zucker in der 14. Kalenderwoche nur noch 10 % und von Reis 12 % über dem Durchschnittswert der sechs Monate zuvor. Allerdings schwankten die Verkaufszahlen von Woche zu Woche teils stark, und dies nicht nur beim Hygieneartikel Toilettenpapier, sondern auch bei Lebensmitteln: Während beispielsweise die Verkaufszahlen von Hefe in der 13. Kalenderwoche noch unterdurchschnittlich waren (-37 %), lagen sie in der 14. Kalenderwoche über dem Durchschnitt (+28 %).

Für diese schwankenden und rückläufigen Verkaufszahlen kann es verschiedene Gründe geben. Zum einen dürfte langsam eine Sättigung des Bedarfs einsetzen, zum anderen könnte dies auf ein kurzfristig fehlendes Angebot in einem Warensegment zurückzuführen sein.

Die Politik und Wirtschaftsverbände sehen die Versorgungslage mit Gütern des täglichen Bedarfs indes weiter als gesichert und appellieren an die Bevölkerung, von „Hamsterkäufen“ abzusehen.

**Absatz von ausgewählten Verbrauchsgütern – Veränderung gegenüber dem Zeitraum
August 2019 - Januar 2020**

Produkt	KW09	KW10	KW11	KW12	KW13	KW14
	in %					
Seife	122	153	235	337	133	130
Toilettenpapier	56	99	131	211	46	-29
Teigwaren	109	150	140	117	9	2
Mehl	150	99	192	105	139	57
Zucker	76	39	101	100	35	10
Reis	206	41	163	208	27	12
Desinfektionsmittel	659	751	206	-49	165	276
Äpfel	46	13	65	42	26	45
Bier	-9	-9	-4	-5	-17	-2
Passierte Tomaten	106	88	205	171	47	46
Hefe	96	51	132	52	-37	28